

Bericht zur Mathefahrt, Montag, 12. bis Freitag, 16. Oktober 2009 In das Schullandheim Klefhaus in Overath

In der ersten NRW-Herbstferienwoche 2009 fand die erste Mathefahrt des Bonner Matheclubs statt. Es nahmen 22 Kinder teil, davon 16 aus den Klassen 6 bis 8, sechs aus den Jahrgangsstufen 9 und 10. Als Begleitpersonen fuhren fünf Tutoren mit (Monika Barthelme, Malte Beecken, Felix Fiedler, Mareike Mink, Simeon Platte).

Das **Programm** war wie folgt:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:00		Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück
09:00		Mathe 1: „ Dame & Tiger “ (Felix, Mareike) „ Efron-Würfel “ (Monika); Einstein-Rätsel	Mathe 2: „ Menschen & Vampire “ (Monika, Felix), „ Kuchenteilen “ (Mareike); „ Biber “	Mathe 3: „ Einstein “ (Mareike, Simeon), „ MIU “ (Malte)	Zimmer räumen Mathe 4: „ Quickies “ (Felix, Mareike / Malte)
12:30		Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen
Nach- mittag	Anreise (15 Uhr ab Bonn) Zimmer beziehen, kennnenlernen	Geländespiel	Tandem-Schach- Turnier, andere Spiele	Mathboj	Abreise
18:00	Abendessen	Grillen	Abendessen	Abendessen	
Abend	Spiele: „Mafia“ und „Atome“	Spieleabend	Nachtwanderung	Mathboj	

Unsere Unterkunft

Das Schullandheim Klefhaus lag sehr idyllisch etwas abseits der Stadt Overath direkt am Waldrand. Während der Mathefahrt waren wir die einzigen Gäste das Hauses.



Zum Gebäude gehörte ein großer Garten, der mit Wiese, Basketball- und kleinem Fußballfeld sowie einigen Spielplatzgeräten einladend gestaltet war. Im Erdgeschoss des Schullandheimes gab es zwei Räume, die gut zum Unterrichten, aber auch zum Spielen genutzt werden konnten. In einem der beiden befand sich eine Tischtennisplatte und ein Tischfußball, außerdem stand den Besuchern zahlreiche Gesellschaftsspiele zur freien Auswahl.

Es gab zwei Mädchen- und vier Jungenzimmer, aufgeteilt auf zwei Flure, wo auch die weiblichen bzw. männlichen Betreuer ihr jeweiliges Zimmer hatten.

Die „Hausmutter“ und Köchin war ausgesprochen hilfsbereit und zuvorkommend, ging etwa auf esstechnische Sonderwünsche (umfassende Allergien, kein Schweinefleisch, Vegetarier) engagiert ein, kam auch sonstigen Bitten immer nach und bot sogar noch einige „Schmankerl“ von sich aus an, etwa die Organisation eines Grillabends.

Hauptsache Mathematik!



Vormittags (von 9 bis 12 Uhr mit viertel- bis halbstündiger Pause ab 10.30 Uhr) beschäftigten sich die beiden Gruppen (Klassen 6 bis 8, Klassen 9 und 10) jeweils mit einem mathematischen Thema.

Die Jüngeren widmeten sich in dieser Woche unter den Titeln

„Dame und Tiger“ sowie Logik und suchten nach „Einstein“.

Die Älteren konstruierten

„Menschen und Vampire“ der Gewinnstrategien für verschiedene Varianten des Spiels



„Efron-Würfel“, lernten die formale Sprache MIU kennen und teilten einen (leider nur fiktiven) Kuchen unter einer beliebigen Anzahl hungriger Kinder auf – so, dass alle am Ende mit ihrem Stück zufrieden sind.



Außerdem standen in beiden Gruppen das „Einstein-Rätsel“

sowie die Programmierung von Biebern - vereinfachte Turingmaschinen - auf dem Programm, dazu am Abschlusstag die „Quickies“, viele kurze Aufgaben aus verschiedenen Themengebieten.



Nachmittags stand nur am Donnerstag mit dem Mathboj (*russisch für Mathe-Kampf*) Mathematik im Programm. Die beiden Teams hatten zur Vorbereitung der 20 Aufgaben zwei Stunden (14-16 Uhr) Zeit. Anschließend forderten die Gruppen sich abwechselnd gegenseitig heraus; die gewünschte Aufgabe wurde von der geforderten Gruppe vorgestellt und von der fordernden danach kritisiert. Dieser Teil dauerte von 16 Uhr bis direkt vor dem Abendessen (18 Uhr) und hinterher nochmal von 18.45 bis etwa 21.15 Uhr.

Zeit zum Spielen

Mehrere Gruppenspiele am ersten Tag machten alle noch besser miteinander bekannt.



Am zweiten Nachmittag nutzten wir den benachbarten Wald für ausgiebige Geländespiele, bei denen gleich mehrere Schätze gefunden wurden.

Beim Grillabend am gleichen Tag sorgte das Befeuern des Grills für einen Extra-Spaßfaktor;

angesichts der recht niedrigen Temperaturen zogen wir uns zum Essen dann aber doch nach drinnen zurück.



Zum Tandem-Schach-Turnier am Mittwochnachmittag traten acht Teams zu je zwei Personen an; dank recht ausgeglichener Besetzung der „Tandems“ wurden es spannende Partien. Wer nicht Schach spielen mochte, beschäftigten sich drinnen oder auf dem Gelände des Hauses



draußen in kleineren Gruppen mit anderen Spielen.

Ein weiteres Highlight im Programm war die Nachtwanderung am Mittwochabend. Auf einem Abschnitt der Strecke musste man sich in völliger Dunkelheit an einem Seil entlangtasten, später durften die Teilnehmer grüppchenweise einen der Betreuer suchen, der sich im Wald versteckt hatte und zur Orientierung piff.

Nachdem unsere erste Mathefahrt ein solcher Erfolg war, werden wir versuchen, für den nächsten Herbst eine Wiederholung zu organisieren.